

Leistungsbericht 2018



Inhalt

- 3 **Präsidentin Stiftungsrat**
- 4 **Geschäftsleitung**

- 6 **Zukunftskonferenz**
- 8 **Prävention**
- 10 **Sozialarbeitertagung**
- 12 **Demenz – #vollpersönlich**

- 14 **Aufgefallen 2018**

- 16 **Pro Senectute in Zahlen**
- 18 **Sozialberatung**
- 19 **Individuelle Finanzhilfe**
- 20 **Services**
- 21 **Gemeinwesenarbeit**
- 22 **Sport und Bewegung**
- 23 **Bildung & Kultur**
- 24 **Bibliothek**
- 25 **Zeitlupe**

- 26 **Jahresabschluss**

- 30 **Spenden**
- 31 **Zentrale Organe**
- 32 **Adressen**

Präsidentin Stiftungsrat

Zusammen Zukunft gestalten

Seit mehr als 100 Jahren setzt sich Pro Senectute unermüdlich für ältere Menschen ein. Vielfältige Aufgaben und spannende Herausforderungen haben unsere Organisation geprägt. In meiner Arbeit als Präsidentin des Stiftungsrates beschäftigten mich 2018 insbesondere zwei Schwerpunkte: Zum einen die Umsetzung und Implementierung des Leistungs-/ Subventionsvertrags (2018–2021) mit dem Bund und zum anderen die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie.

Die Umsetzung des neuen Leistungs-/ Subventionsvertrags war und ist für alle Beteiligten vielschichtig und anspruchsvoll. Der regelmässige Austausch auf Augenhöhe mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) war im letzten Jahr sehr wichtig, da mit dem neuen Finanzierungsmodell grundlegende Änderungen für die gesamte Organisation eingeführt wurden.

Als Gesamtorganisation ist es uns zudem gelungen, wichtige Eckpunkte einer neuen gemeinsamen Strategie zu definieren. Dieser Prozess wird im laufenden Jahr mit der Ausarbeitung konkreter Massnahmen weitergeführt. Ursula Koch, die neue Vorsitzende der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz, wird sich bei den Diskussionen über die zu definierenden Massnahmen auch einbringen können. Sie wird ab 1. September 2019 die Nachfolge von Direktor Werner Schärer antreten, der Mitte Jahr pensioniert wird. Ich bin überzeugt, dass Pro Senectute als Gesamtorganisation mit der definierten Ausrichtung bereit ist, die Herausforderungen der Zukunft anzupacken.

Diese spannenden Veränderungen fordern uns dazu auf, innovativ und offen für Neues zu sein. Im Fokus steht dabei stets, älteren Menschen die bestmögliche Unterstützung zur Bewältigung ihres Alltags zu bieten. Um dies zu gewährleisten, werden wir uns auch in Zukunft an professionellen und qualitativ hochstehenden Standards orientieren. Für vergleichbare Bedürfnisse wollen wir noch effizientere Prozesse und einheitliche beziehungsweise aufeinander abgestimmte Systeme fördern. Wenn immer möglich soll die Leistungserbringung weiterhin durch die kantonalen und interkantonalen Pro Senectute-Organisationen erfolgen, unter einer gemeinsamen starken Marke «Pro Senectute».

Die neue Gesamtorganisationsstrategie wird der demografischen Entwicklung, den sich verändernden Bedürfnissen älterer Menschen, aber auch den Ansprüchen der Angehörigen Rechnung tragen. Nur gemeinsam können wir die Solidarität zwischen den Generationen, das gegenseitige Verständnis und den Respekt untereinander fördern. Unsere Pro Senectute-Organisationen, alle Mitarbeitenden, die über 18'000 Freiwilligen, die Spenderinnen und Spender sowie unsere Partner tragen zu einer starken Gemeinschaft bei.

Pro Senectute ist heute die bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz; dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Eveline Widmer-Schlumpf
Präsidentin Stiftungsrat



Geschäftsleitung

Starkes Fundament

« Innovationskraft nutzen »

Als eine der ältesten Non-profit-Organisationen der Schweiz kann Pro Senectute auf eine seit 1929 bestehende, erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bund zurückblicken. Noch lieber schauen wir aber vorwärts. Seit Beginn 2018 ist der neue Leistungs-/Subventionsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen in Kraft. Er stellt den Ausgangspunkt für spannende Weiterentwicklungen dar, fordert aber auch unsere Innovationskraft.

Pro Senectute leistet mit der kostenlosen Sozialberatung und ihren vielfältigen Dienstleistungen für ältere Menschen einen wichtigen Beitrag zum Service Public, der ohne öffentliche Mittel nicht denkbar wäre.

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) leitete bereits 2008 einen ersten Schritt eines Paradigmenwechsels in der Finanzierung der Dienstleistungen von Pro Senectute ein. Mit dem aktuellen Leistungs-/Subventionsvertrag wird dieser Wechsel nun bis Ende 2021 vollständig vollzogen.

Werner Schärer
Direktor
Pro Senectute Schweiz

Der Vertrag mit dem BSV sowie die demografische Entwicklung stellen für Pro Senectute Schweiz, wie auch für die kantonalen und interkantonalen Pro Senectute-Organisationen einen Ansporn dar. Es gilt bei der Finanzierung der Angebote, neue, innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln sowie die Effizienz zu steigern. Wir müssen deshalb den noch vorhandenen Spielraum in der Gesamtorganisation nutzen. Indem wir etwa gemeinsame Synergien noch besser ausschöpfen, die Preisgestaltung für einzelne Dienstleistungen überdenken sowie das Potenzial für Spenden und Legate wie auch für Partnerschaften und Kooperationen weiterentwickeln. Im 2018 konnten dafür in der Gesamtorganisationsstrategie erste wichtige Weichen gestellt werden.

Mit meiner ordentlichen Pensionierung Ende Juli 2019 geht für mich eine bedeutende Zeit im Einsatz für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige zu Ende. Ich bin dankbar und stolz, eine finanziell gefestigte und tragende Organisation übergeben zu können. Pro Senectute Schweiz steht heute gesund da und kann zusammen mit den kantonalen und interkantonalen Organisationen aus einer Position der Stärke die Zukunft planen.

Ich danke deshalb allen Geschäftsleitenden der PSO, sämtlichen Mitarbeitenden und den vielen Freiwilligen herzlich, dass sie dies mit ihrem Einsatz Tag für Tag möglich gemacht haben und weiterhin möglich machen.

« Senioren in der digitalen Zukunft »

Mein persönliches 2018 war von vielfältigen Themen geprägt. So beschäftigte uns etwa die Digitalisierung stark. Wir stellen fest, dass für eine zunehmende Anzahl Seniorinnen das Internet mittlerweile unverzichtbar geworden ist. Deshalb unterstützt Pro Senectute ältere Menschen dabei, sich in der virtuellen Welt gekonnt und sicher zu bewegen.

Seit 2018 erreichen wir dank professionellen Social-Media-Kampagnen noch mehr Menschen. Insbesondere für unsere Sensibilisierungskampagnen ist der Kanal heute unentbehrlich. Der Austausch auf den sozialen Medien zeigt uns eindrücklich, wie wichtig die Themen, Vorsorge, Selbstbestimmung und

Demenz für die Seniorinnen und Senioren in der Schweiz sind. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen von Pro Senectute steigt stetig und damit steigen auch unsere Aufwände, während jedoch die öffentlichen Subventionen limitiert bleiben. Damit wir unsere Angebote für alle Senioren erschwinglich halten können, sind wir vermehrt auf Spendeneinnahmen und Partnerschaften angewiesen. Zudem gilt es, innerhalb unserer Gesamtorganisation innovative Angebote zu schaffen, die zusätzliche Erträge generieren.

Béatrice Fink
Leiterin Finanzen, Marketing und IT
Pro Senectute Schweiz



« Vulnerabilität im Wandel »

Das vergangene Jahr stand für die Fachbereiche von Pro Senectute ganz im Zeichen der Einführung des neuen Leistungs-/Subventionsvertrags. Dem Anspruch des Bundes, explizit die Vulnerabelsten unter den älteren Menschen zu unterstützen, gilt es, gerecht zu werden. Dies ist ein Anliegen, für das sich Pro Senectute seit jeher einsetzt.

Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist heute nicht mehr so einfach wie vor 20 Jahren. Das Bild der vulnerablen Seniorin und des vulnerablen Seniors hat sich stark gewandelt. War früher ausschliesslich das Problem der

finanziellen Not im Vordergrund, wird dieses Bild heute zusätzlich von der zunehmenden Einsamkeit und der sozialen Isolation mit ihren gesundheitlichen Folgen begleitet.

Es stimmt uns zuversichtlich, dass wir dieser Entwicklung mit einem bunten Strauss an wirksam umgesetzten Projekten aus den Pro Senectute Regionen entgegenwirken können. Der aktive Austausch zwischen den kantonalen und interkantonalen Organisationen in allen Sprachregionen ist dabei zentral für die Gesamtorganisation.

Alain Huber
Secrétaire romand und Leiter Fachthemen
Pro Senectute Schweiz



Zukunftskonferenz

Innovationsprozess GWA und Services

Mit den sich verändernden Bedürfnissen der älteren Generation ist Pro Senectute gefordert, ihre Angebote zukünftig den individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnissen ihrer Zielgruppe anzupassen. Dabei stehen eine hohe Lebensqualität mit möglichst langem Wohnen zu Hause, die Selbstbestimmung und Autonomie im Zentrum.

Betreuende Angehörige spielen eine wichtige Rolle, um diese Bedürfnisse der älteren Menschen abzudecken. Sie gilt es ebenfalls bestmöglich zu unterstützen. Um die Angebote und Dienstleistungen von Pro Senectute gezielt auf die Bedürfnisse der Personen 65+ auszurichten, startete die Gesamtorganisation im Jahr 2018 einen Innovationsprozess. Ziel war es, eine gemeinsame Standortbestimmung durchzuführen und basierend darauf Ideen und konkrete Handlungsmaßnahmen für die Weiterentwicklung abzuleiten.

Deshalb lud Pro Senectue Schweiz am 6. Juni 2018 zur Zukunftskonferenz. 112 Personen aus allen Pro Senectute-Organisationen, die sämtliche Regionen, Fachbereiche und Hierarchiestufen abbildeten, trafen sich zum gemeinsamen Brainstorming. Der Prozess wurde von der Fachhochschule St.Gallen moderiert.

«GWA und Services sind wichtige Dienstleistungen, welche für die ältere Bevölkerung eine grosse Rolle im alltäglichen Wohlbefinden im eigenen Zuhause spielen. An der Zukunftskonferenz können weitere gute Dienstleistungen entwickelt werden, die zur sozialen Gemeinschaft innerhalb unserer Gesellschaft und zur Verbesserung der Lebensqualität zu Hause beitragen.»
Ruth Schindler, Geschäftsführerin Pro Senectute Region Bern.

An der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden zu den Stärken und Schwächen der heutigen Angebote und Dienstleistungen der Bereiche Gemeinwesenarbeit und Services aus. Darauf basierend leiteten sie Ideen ab, ausgerichtet auf die Bedürfnisse älterer, vulnerabler Menschen und deren Angehörige.

Folgende Stossrichtungen für mögliche Massnahmen resultierten aus dem Prozess:

- Politisches Engagement und Finanzierung
- Altersdiskriminierung
- Selbstbestimmung und Partizipation
- Digitalisierung
- Freiwilligenarbeit
- Kooperationen und Koordination
- Überprüfen der Angebote auf Bedürfnisse der Zielgruppen



Im Schlussbericht der Fachhochschule St.Gallen wurden wichtige Trends aus Sicht des Socialmanagements und der Politikwissenschaft aufgezeigt. Diese flossen in die entsprechenden Stossrichtungen ein. Nun gilt es, die wichtigsten Massnahmen mit dem Strategieprozess der Gesamtorganisation zu vereinen und in ihn zu integrieren.

Pro Senectute ist überzeugt, dass die Ergebnisse und Massnahmen aus dem Innovationsprozess insbesondere die Bereiche GWA und Services stärken werden. Ältere Menschen und ihre Angehörigen sollen weiterhin von einem zeitgemässen und bedürfnisorientierten Dienstleistungsangebot profitieren können.

«GWA befähigt Betroffene, ihre Lebenswelt zu verbessern. Sozial Benachteiligte, initiative Personen oder Visionäre engagieren sich – professionell begleitet – für ihre Anliegen. Sie sind Gestalter ihrer Bedürfnisse statt Hilfeempfänger.»

Othmar Lässer, Stellenleitung/Projekte und Gemeinwesenarbeit, Pro Senectute Graubünden.

Prävention

Finanzieller Missbrauch

Sich in den eigenen vier Wänden wohl zu fühlen sowie ungefährdet unterwegs zu sein, ist für uns selbstverständlich. Dennoch gibt es auch bei uns durchtriebene Betrüger. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass insbesondere Menschen über 55 von finanziellem Missbrauch betroffen sind.

Um quantitative Angaben über den Finanzmissbrauch bei Personen ab 55 Jahren in der Schweiz zu erhalten, führte Pro Senectute (in Zusammenarbeit mit dem Institut zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität der Fachhochschule Neuenburg (ILCE) im 2018 eine repräsentative Umfrage durch.

Die Fachhochschule Neuenburg untersuchte, wer die Opfer sind und welche Betrugsarten am häufigsten vorkommen. Die Ergebnisse zeigen, dass Finanzmissbrauch ein ernstzunehmendes Thema ist und Handlungsbedarf besteht.

«Der finanzielle Missbrauch von älteren Menschen ist ein weitverbreitetes Phänomen.»

Olivier Beudet-Labrecque, Institut de lutte contre la criminalité économique.

Es gibt viele Formen von Finanzmissbrauch – vom Trickdiebstahl an einem öffentlichen Ort oder am Bankomaten über Cyberkriminalität bis zum Verkauf von überbewerteten Waren übers Telefon oder an der Haustüre. Nicht zu vernachlässigen ist auch der finanzielle Missbrauch durch Angehörige oder Fachpersonen.

Grund zur Sorge bereitet insbesondere, dass die Opfer nicht über die Vorfälle sprechen. In der Befragung gaben 61 Prozent an, mit niemandem über den Betrugsversuch oder den daraus entstandenen finanziellen Schaden gesprochen zu haben. Eindeutlich ist auch die Schadenssumme: Gemäss Hochrechnungen der Fachhochschule werden die Opfer jährlich um CHF 400 Mio. Franken geprellt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen zudem, dass der offene Umgang mit dem Thema eine effektive Präventionsmassnahme darstellt.



Die Höhe und das Ausmass der Schadenssumme haben uns überrascht. Mit den gewonnenen Erkenntnissen können wir künftig noch gezielter informieren, wie man sich wirksam gegen finanziellen Missbrauch schützen kann.

Werner Schärer, Direktor Pro Senectute Schweiz



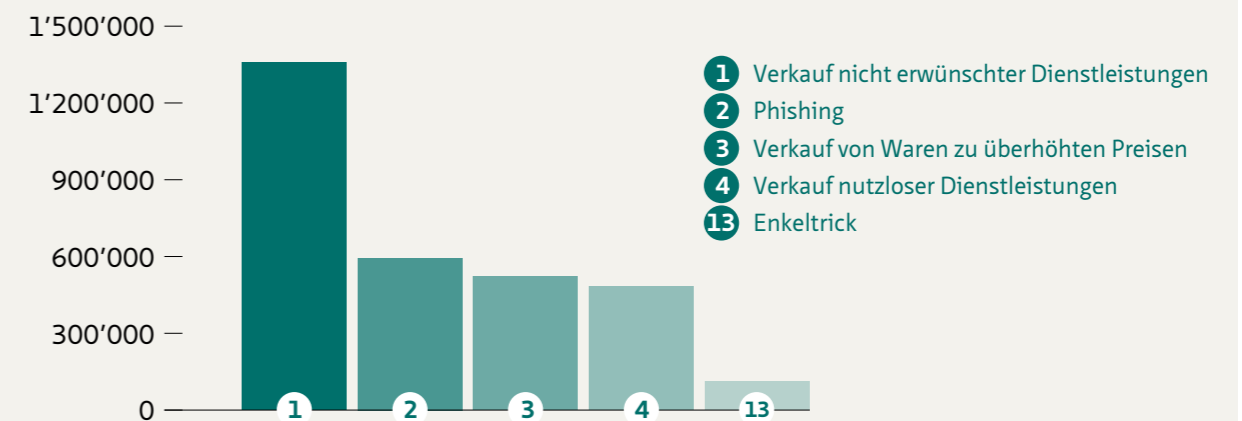
Im 2018 haben zahlreiche kantonale und interkantonale Pro Senectute-Organisationen Kurse und Veranstaltungen zu sicherem Verhalten im Internet und zur Prävention von Kriminalität im Alter durchgeführt. Pro Senectute Schweiz und die Fachhochschule Neuenburg haben zusammen mit Präventionsexperten der Polizei an drei Fachevents in der Deutschschweiz und der Romandie mit rund 200 Teilnehmenden aus Gemeinden, Altersheimen, Banken, Retail und Konsumentenorganisationen über die Studienresultate informiert und innovative Ansätze aus dem In- und Ausland für die Bekämpfung von Finanzmissbrauch vorgestellt. Auf der Pro Senectute Website, in der Fachzeitschrift PSinfo sowie in einer dreisprachigen Informationsbroschüre finden Interessierte zudem hilfreiche Informationen, wie man sich vor Finanzmissbrauch schützen kann. Und wenn doch etwas passieren sollte, bieten die kantonalen Sozialberatungen jederzeit Unterstützung.

Die Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung tragen dazu bei, Betrügereien zukünftig häufiger verhindern zu können. Ausserdem ist es wichtig, dass die Opfer über das Erlebte sprechen und den Vorfall verarbeiten können. Denn die Betroffenen leiden infolge des Betrugs zusätzlich zum finanziellen Schaden oft auch an psychischen Problemen wie Angst, Verunsicherung oder Misstrauen.



Häufigste Betrugsarten in der Schweiz

Anzahl Betrugsversuche in den letzten fünf Jahren



Sozialarbeitertagung

Erwachsenenschutz im Alltag

Selbstbestimmtes Altern ist ein Kernelement von Pro Senectute. Mit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts ist Pro Senectute zunehmend in die Thematik involviert. Nicht nur kompetente Beratung in den kantonalen und interkantonalen Pro Senectute-Organisationen, sondern auch Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema sind wichtige Aufgaben.



Seit dem Inkrafttreten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts vom 1. Januar 2013 sind bereits über fünf Jahre vergangen. Das Gesetz fördert die Selbstbestimmung. Es regelt die rechtliche Situation und den Schutz von Menschen, die z.B. wegen Urteilsunfähigkeit ihre Angelegenheiten nicht oder nur unvollständig selbst besorgen können. Mit Instrumenten wie Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag halten Erwachsene ihren Willen fest, solange sie urteilsfähig sind. Kommt es zu einer Urteilsunfähigkeit, setzt eine Vertretungsperson ihre Wünsche um. Zusätzliche Wissensvermittlung durch Kurse oder Veranstaltungen tragen dazu bei, Fragen und Unsicherheiten zu klären – sowohl für die betroffene

Person als auch für die Vertretungsperson. Mit dem DOCUPASS bietet Pro Senectute eine anerkannte Gesamtlösung, die alle Bereiche von der Patientenverfügung bis zum Testament regelt.

Während der vergangenen fünf Jahre konnten die Instrumente, Vorsorgemöglichkeiten sowie Beistandsformen des neuen Rechts in der Praxis erprobt und angewendet werden. Um die Kompetenzen in der Organisation weiter zu vertiefen, setzten sich Sozialarbeitende von Pro Senectute an der 17. Arbeitstagung im September 2018 mit dem Thema «Erwachsenenschutz im sozialarbeiterischen Alltag» auseinander.

Die Tagung fokussierte sich auf vier Themenschwerpunkte:

- Gefährdungsmeldungen
- Führen von Erwachsenenschutz-Mandaten
- Beratung zur Patientenverfügung
- Bedeutung der Selbstbestimmung für das Individuum



Die Sozialarbeitertagung verdeutlichte, dass die Sozialberaterinnen von Pro Senectute an einem intensiveren Austausch über das Thema sowie neuem Wissen betreffend Erwachsenenschutz interessiert sind und dies in ihrer täglichen Arbeit brauchen. Die Vernetzung innerhalb der Gesamtorganisation ist wichtig, trägt sie doch dazu bei, unsere Beratungskompetenz zum Erwachsenenschutz und zur Vorsorge im Alter national weiter auszubauen.

Der Workshop zum Thema Gefährdungsmeldungen stiess auf breites Interesse. Über ein Drittel aller Teilnehmenden profitierte vom Austausch und dem neu erworbenen Wissen, das sie in ihrem Arbeitsalltag anwenden können.

«Die grosse Teilnehmerzahl am Workshop zum Thema Gefährdungsmeldung hat uns überrascht. Es zeigte sich, dass bei den Sozialberaterinnen Verunsicherung herrscht. Es gibt viele Fragen zu klären.»

Xaver Wittmer, Fachverantwortlicher Sozialberatung, Pro Senectute Kanton Aargau

«Das Bedürfnis nach Wissensaustausch zum Thema Erwachsenenschutz bei den Pro Senectute-Organisationen ist gross. Wir werden vermehrt Synergien nutzen, um die fachliche Weiterentwicklung für eine kompetente Beratung voranzutreiben.»

Annina Spirig, Leiterin Sozialberatung, Pro Senectute Schweiz

Demenz – #vollpersönlich

Die Schweiz strickt gegen das Vergessen

In der Schweiz leben heute rund 151'000 Menschen mit Demenz. Gemäss Prognosen werden die Demenzfälle aufgrund der demografischen Entwicklung bis 2045 auf 300'000 steigen. Diese Entwicklung bringt Herausforderungen für die Gesellschaft mit sich. Fachpersonen sind sich einig, dass in der Prävention, Früherkennung, Sensibilisierung und der Entwicklung von Pflege- und Betreuungsmassnahmen Handlungsbedarf besteht.



Es ist erwiesen, dass durch gesundes Essen, viel Bewegung und Gedächtnistraining das Risiko, an Demenz zu erkranken, vermindert werden kann. Im Falle einer Erkrankung müssen Betroffene frühzeitig informiert, beraten und behandelt werden. Die Aufmerksamkeit vom Familien- und Bekanntenkreis spielt eine besonders wichtige Rolle, da sie die ersten Veränderungen der Erkrankten wahrnehmen. Im Krankheitsverlauf verhindert Demenz eine weitere selbstständige Lebensführung und Unabhängigkeit. Die an Demenz erkrankten Personen leben im Anfangsstadium noch zu Hause. Sie werden von Angehörigen und Nahestehenden betreut und unterstützt. Damit haben sie die Chance, noch möglichst lange Teil des öffentlichen Lebens zu sein.

Um die Gesellschaft auf die Krankheit Demenz zu sensibilisieren und auf ihre Folgen im Alltag aufmerksam zu machen, setzte Pro Senectute zusammen mit Alzheimer Schweiz und dem Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verband die Kampagne «#vollpersönlich – Stricken gegen das Vergessen» um. Strickfreudige sind über verschiedene Kommunikationskanäle dazu aufgerufen worden, bunte Becherwärmer, sogenannte Cupholder, für die Sensibilisierungskampagne zu stricken. Die Kampagne wurde anlässlich des Welt-Alzheimer-tags am 21. September 2018 mit einem öffentlichen Event offiziell lanciert. Zum Auftakt der nationalen Mobilisierungsaktion fiel der Startschuss mit Prominenten, Schülerinnen und Schülern und rund 100 Strickbegeisterten im Generationenhaus in Bern. Insgesamt strickten Freiwillige über 61'000 Cupholder.

Ab dem 22. Januar 2019 überreichten rund 400 Bäckereien und Confisereien in der ganzen Schweiz ihren Kundinnen und Kunden beim Kauf eines «Coffee-to-Go» die gestrickten Cupholder zusammen mit einer Informationskarte aus der MEMO-BOX. Die MEMO-BOX-Karte enthält wichtige Tipps, worauf im Gespräch mit einer erkrankten Person zu achten ist und wie bei einer orientierungslosen Person reagiert werden kann.

Mit zahlreichen Aktivitäten und kommunikativen Massnahmen wie Medienmitteilungen, die Einbindung von Social Media, Wettbewerben, Plakaten, einem Blog und einer separaten Website sowie Materialien am Verkaufspunkt unterstützten die Partner die Kampagne. Mit der Kampagne wurde so ein wichtiges Zeichen gesetzt, um einen offenen Umgang mit der Krankheit und die Akzeptanz in der Gesellschaft zu fördern.



Bäckereien-Confisereien haben einerseits eine hohe Kundenfrequenz, andererseits stehen wir im persönlichen Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden. Es erfüllt mich mit Stolz, dass so viele Bäckereien-Confisereien bei dieser für unser Gewerbe neuartigen Kampagne mitmachen.

Silvan Hotz, Präsident des Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verband



2018

Aufgefallen



Monika Kistler
Sängerin, Strickerin
während der Kampagne
#vollpersönlich

Monika Kistler engagierte sich mit Herzblut für die Kampagne #vollpersönlich. Zusammen mit ihren Kindern, ihrer Mutter, aber auch mit Freunden hat sie über 40 Cupholder gestrickt – eine beeindruckende Leistung. Das persönliche Highlight war ihr musikalischer Auftritt am Lancierungs-Event in Bern. Sie wurde von Knackeboul begleitet, was sie sehr cool fand. Die Thematisierung der Krankheit Demenz in der Öffentlichkeit findet Monika Kistler sehr wichtig – kann es doch jeden von uns treffen.

#dankemonique #supereinsatz

#grossartigestrickerin #tollesaengerin



Philippe Hirsiger
Leiter Sozialdienst,
Pro Senectute Waadt

Philippe Hirsiger, 54, Vater von vier Kindern, ist seit 2012 Leiter des Sozialdienstes bei Pro Senectute Waadt. Bevor er die Leitung des Sozialdienstes übernahm, war Philippe Hirsiger 12 Jahre lang im Gesundheitssektor tätig, genauer im Bereich Chronische Krankheiten. Unter anderem hat er für das Amt für Gesundheit (Waadt) an der Schaffung eines kantonalen Programms für den Umgang mit Diabetes mitgewirkt. Als engagierter Lokalpolitiker initiierte er das Projekt «Village solidaire» in seiner Wohngemeinde Tolochenaz. Er ist derzeit Mitglied der Fachgruppe Sozialpolitik von Pro Senectute Schweiz.



Finn
Wichtel bei Migros

Wichtel Finn geniesst seit Weihnachten 2017 VIP-Status im In- und Ausland. Die Weihnachtskampagnen mit Finn der vergangenen zwei Jahre berührten Jung und Alt. Die Geschichte thematisiert die Tatsache, dass viele Menschen Not leiden, sozial verdrängt werden und von Einsamkeit geplagt sind. Mit den Weihnachtsaktionen sammelt Migros Spenden für hilfsbedürftige Menschen. Die Spendeneinnahmen kommen Hilfsorganisationen wie Pro Senectute, Caritas, HEKS, Winterhilfe und Pro Juventute zugute. Lieber Finn, wir sagen Danke, Merci, Grazie.



Deira Maffei
Kursleiterin Erwach-
senensport (esa),
Pro Senectute
Ticino e Moesano

Deira Maffei – schon immer ein Sportfan – kam vor vier Jahren zu Pro Senectute. Sie absolvierte während dieser Zeit ihre Ausbildung zur Kursleiterin für Indoor- und Outdoor-Gymnastik sowie für sanfte Gymnastik im Sitzen. Mit Pro Senectute hat Deira Maffei eine zweite Familie gefunden. Sie wurde mit Freude in die Pro Senectute Ticino e Moesano aufgenommen. Mit ihrer Sozialkompetenz und ihrem Einfühlungsvermögen kann sie eine vertrauensvolle Beziehung zu älteren Menschen aufbauen. Sie versteht es, ihre Kursteilnehmenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen jeden Tag aufs Neue zu motivieren. Grazie del tuo entusiasmo Deira.



Silvan Hotz
Präsident des Schweize-
rischen Bäcker-Confi-
seurmeister-Verbands
(SBC)

Der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC) ist mit den Echos zur Demenz-Kampagne #vollpersönlich sehr zufrieden. Silvan Hotz zieht eine positive Bilanz: «*Einerseits konnte dank dem Engagement unserer Mitgliederbetriebe gemeinsam mit Pro Senectute auf ein wichtiges Thema hingewiesen werden, andererseits profitierten wir von dieser Kampagne: Unsere gewerbliche Branche war online wie auch in den Printmedien auf sympathische Art und Weise präsent. Ich hatte vor und während der Kampagne unzählige berührende Erlebnisse.*»



Pirmin Kaufmann
Geschäftsleiter
Pro Senectute Aargau

Pirmin Kaufmann trat im August 2018 die Nachfolge von Beat Waldmeier als Vorsitzender der Geschäftsleitung an. Pirmin Kaufmann ist ursprünglich Historiker und war vor allem im Non Profit Management sowie bei der öffentlichen Hand tätig. Die Verantwortung für über 1'700 Mitarbeitende und Freiwillige in einer sinnstiftenden sozialen Dienstleistungsorganisation zu übernehmen, ist eine Herausforderung, die Pirmin Kaufmann mit Freude und Respekt anpackt.



Martin Kolb
Geschäftsleiter
Pro Senectute
Kanton Zug

Martin Kolb ist eidg. Diplomierter Verkaufsleiter und schloss 2017 den Executive MBA an der Hochschule Luzern ab. Der Titel seiner Masterarbeit lautete: «*Betreutes Wohnen im Alter zu Hause*». Martin Kolb verfügt über umfassende Führungs- und Managementenerfahrung. Diese bringt er seit dem 1. April 2018 bei Pro Senectute Kanton Zug ein, um zusammen mit seinem Team die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.



Sabina Misoch
Stiftungsratsmitglied
Pro Senectute Schweiz

Prof. Dr. Sabina Misoch ergänzt seit 2018 den Stiftungsrat. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Digitalisierung, in neuen Technologien, Active & Assisted Living (AAL) sowie Robotik-Lösungen für ältere Menschen. Als Begründerin und Leiterin des Interdisziplinären Kompetenzzentrums Alter (IKOA) an der Fachhochschule St. Gallen erforscht sie darüber hinaus neue Arbeitsmodelle für ältere Menschen, Aspekte der Langlebigkeit und Fragen zur Identität. Sabina Misoch leitet nationale und internationale Forschungsprojekte und setzt sich in Steuerungsgruppen, Programmen sowie Initiativen für das Thema Alter ein.

- Recht 
- Finanzen 
- Administration 
- Lebensgestaltung 
- Gesundheit 
- Wohnen 

Sozialberatung

57'933

Kunden

Kunst und Kultur



Langlauf

Radsport



Turnen
Fitness
Gymnastik



Kurse

419'641

Teilnehmer

Tanzsport



Wasserfitness



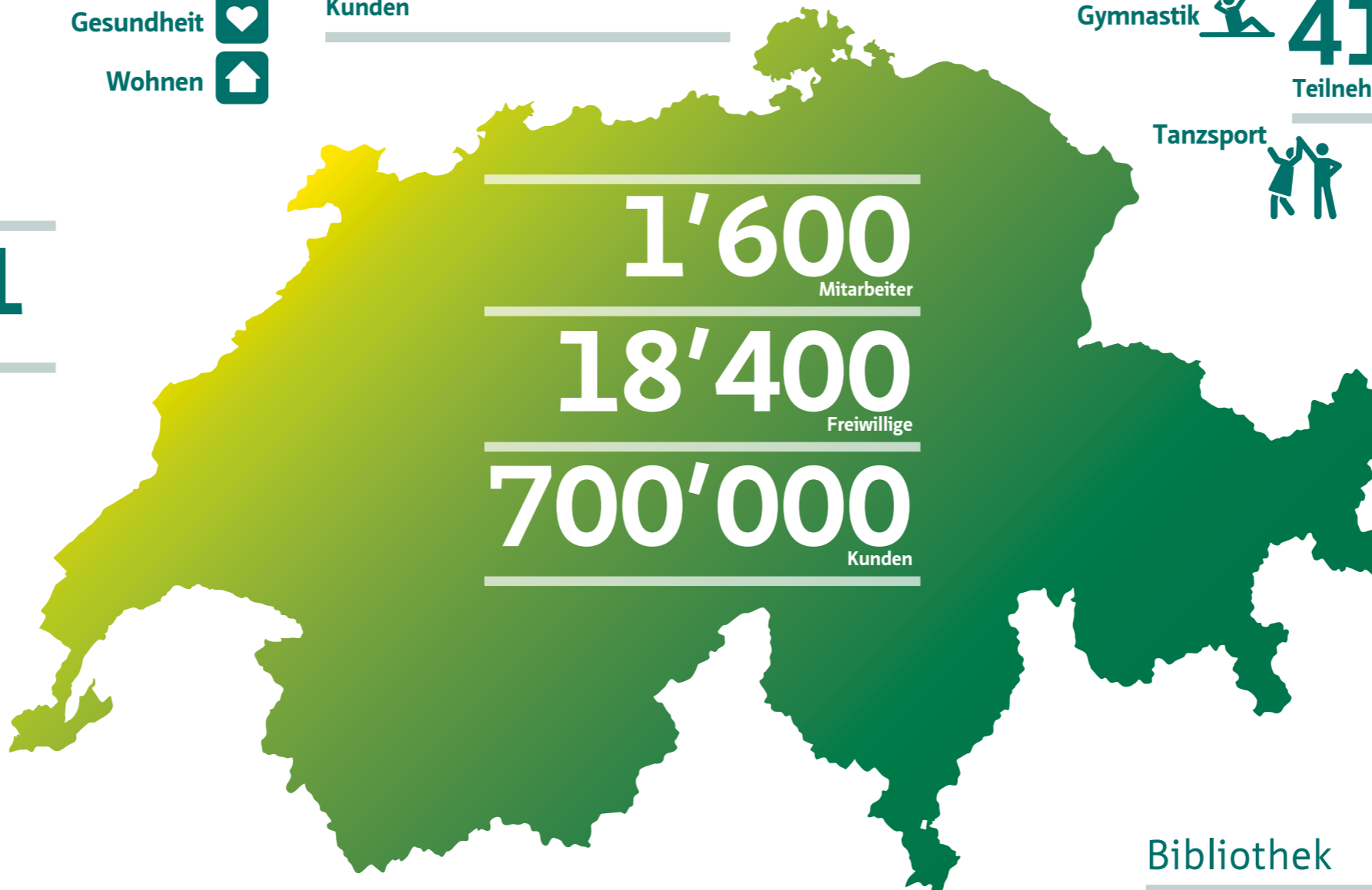
Sprachkurse

Services

1'619'001

Einsätze geleistet

-  Steuererklärungsdienst
-  Soziale Vernetzung
-  Fahrdienst
-  Besuchsdienst



Gemeinwesenarbeit

33'408

Stunden geleistet



Bibliothek



63'718

Medien im Bestand



- Recherche-Aufträge
- Ausleih-Service
- Medientipps
- Newsletter
- Webportal
- Bibliotheks-Veranstaltungen
- Medientische für externe Events



Sozialberatung

Fachvorträge zur Vorsorge

Die Pensionierung bringt viele Veränderungen mit sich. Eine frühzeitige Vorbereitung lohnt sich, um sorglos in den Ruhestand zu treten.

Der Arbeitgeberverband Basel (AG-Verband) organisiert für Angestellte von Unternehmen, die dem Verband angegliedert sind, vier bis fünf Mal jährlich Seminare zur Vorbereitung auf die Pensionierung. 2018 teilte Pro Senectute beider Basel ihre Praxiserfahrung in Fachvorträgen zum Thema Vorsorgeauftrag mit den Seminar-Teilnehmenden.

Vom Arbeitsleben in den Ruhestand zu treten, bedeutet, sich mit Fragestellungen in unterschiedlichen Bereichen auseinanderzusetzen: Finanzielle und gesundheitliche Vorsorge, Erbrecht, Wohnsituation, Freizeitgestaltung und vieles mehr. Die Teilnehmenden der zweitägigen Seminare sind im Alter 55+ und setzen sich frühzeitig mit der Pensionierung auseinander. Neben der Freizeitgestaltung und der Gesundheit stehen in den Seminaren auch juristische Themen im Fokus. Die Fachvorträge setzen sich aus einem theoretischen und aus einem praktischen Teil zusammen.

Für Pro Senectute beider Basel bot sich mit den Fachvorträgen die Gelegenheit, ein noch relativ junges Publikum auf ihre Beratungsdienstleistungen und

den Vorsorgeauftrag aufmerksam zu machen. Am Ende des Referates hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, Fragen zum Vorsorgeauftrag zu stellen. Michael Hensel, Fachleiter Sozialberatung bei Pro Senectute beider Basel, beantwortete beispielsweise Fragen wie: «Weshalb brauche ich einen Vorsorgeauftrag, wenn ich verheiratet bin?» oder «Warum benötige ich einen Vorsorgeausweis, wenn meine Kinder von mir eine Vollmacht haben?». Auch viele Fragen zum Thema Urteilsunfähigkeit und zur KESB beschäftigten die Teilnehmenden.

Das Interesse am Thema Erwachsenenschutz ist gross und nimmt zu. Auch jüngere Personen befassen sich zunehmend mit der Vorsorge. Die vielen Fragen zeigen ein grosses Interesse am Vorsorgeauftrag, jedoch auch Vorbehalte gegen das Thema «Erwachsenenschutz» und die Arbeit der Erwachsenenschutzbehörden im Allgemeinen. «Durch solche Vorträge können wir Unsicherheiten und Missverständnisse klären und dazu beitragen, dass das Thema «Erwachsenenschutz» insgesamt positiv wahrgenommen wird», erläutert Michael Hensel von Pro Senectute beider Basel.

57'933

Personen wandten sich 2018 an die Sozialberatung.

Zu welchen Bereichen wurde Beratung nachgefragt?



Individuelle Finanzhilfe

Wieder selbstständig leben

Für Walter Mächler* ist der Alltag mit vielen Hürden verbunden. Ein Gespräch in der Gruppe oder einfach mal mit Freunden telefonieren sind für ihn unmöglich. Der 79-jährige leidet unter einer massiven Hörminderung.

Da Mächler alleinstehend ist und auf keine Hilfe in der Familie zählen kann, ist Pro Senectute Kanton Schwyz seit längerer Zeit eine wichtige Stütze in seinem Leben.

Damit der Senior trotz der starken Höreinschränkung ein möglichst selbstständiges Leben führen kann, stellte er 2018 gemeinsam mit seiner Sozialberaterin einen Antrag für individuelle Finanzhilfe. In einem ersten Schritt ging es um eine Beteiligung am Erwerb neuer Hörgeräte. Diese ermöglichen es ihm, zumindest ein Gespräch mit ein bis maximal zwei Personen zu führen oder selbstständig einkaufen zu gehen. Telefonieren ist bedingt durch die sehr ausgeprägte Schwerhörigkeit von Walter Mächler leider auch mit Hörgeräten nicht möglich.

Es wurde deshalb schnell klar, dass ein Computer für Mächler ein wichtiges Hilfsmittel wäre, um beispielsweise seine Arzttermine vereinbaren zu können. Sehr gerne hätte der Senior an einem Computerkurs teilgenommen. Aufgrund der Hörproblematik war ein Kurs in einer Gruppe jedoch wiederum unmöglich. Deshalb unterstützte Pro Senectute Kanton Schwyz Mächler in einem zweiten Schritt bei der Finanzierung eines Computers und der Organisation von Einzellektionen bei ihm zu Hause.

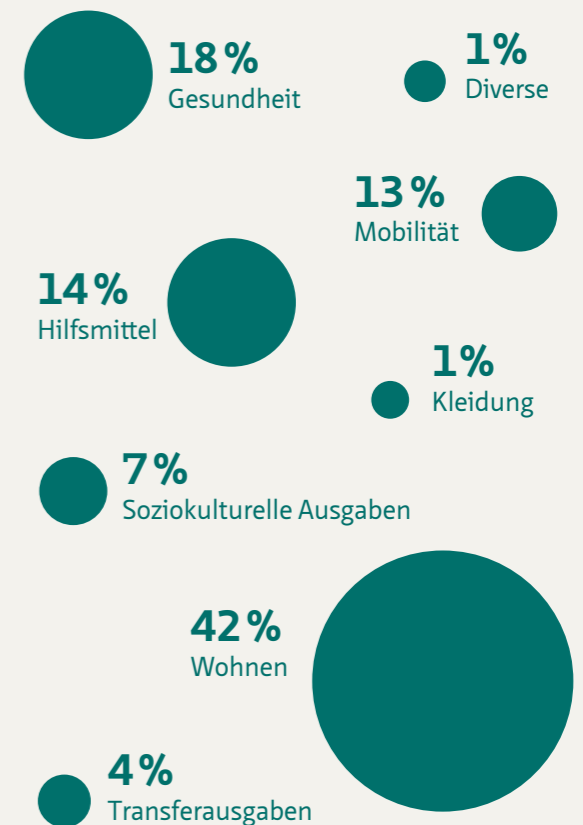
Der Senior kommt inzwischen mit Hörgeräten und Computer selbstständig in seinem Alltag zurecht, kann sich wieder verständigen und an einem persönlichen Gespräch teilnehmen.

*Fiktiver Name

Individuelle Finanzhilfe kommt dann zum Zug, wenn AHV-Bezüger sich dringend notwendige Ausgaben privat nicht leisten können und von der Sozialversicherung keine Unterstützung erhalten. Die individuelle Finanzhilfe wird aus der AHV finanziert. Über die eingegangenen Anträge entscheidet Pro Senectute im Auftrag des Bundes.

16'648'000

CHF wurden 2018 für die individuelle Finanzhilfe verwendet.



Services

À table ensemble

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für chronische Krankheiten und Gebrechlichkeit. Die Betroffenen trauen sich kaum noch alleine aus dem Haus. Nicht selten ist soziale Isolation die Folge. Der aus einer von Pro Senectute durchgeführten Bedürfnisanalyse entstandene Service «à table ensemble» setzt sich für die Vulnerabelsten unter den Seniorinnen und Senioren ein, und findet grossen Anklang.

Ab 11.30 Uhr setzen sich die ersten Seniorinnen und Senioren an die liebevoll dekorierten Tische im modernen Gemeindesaal von Le Châble. «À table ensemble» richtet sich an besonders vulnerable Betagte ab 65 Jahren.

Rund ein Drittel der Menschen im Pensionsalter und gar die Hälfte der über 80-jährigen stürzen mindestens einmal pro Jahr. Als Folge ist die Sturzangst oft ein ständiger Begleiter. Andere schaffen es infolge chronischer Beschwerden nicht selbstständig aus dem Haus. Betroffene ziehen sich vom sozialen Leben zurück und werden inaktiv. Dies kann dazu führen, dass die Betagten oft einsam oder depressiv werden und durch den Bewegungsmangel erst noch ihr Sturzrisiko erhöhen.

Hier setzt das gemeinsame Projekt von Pro Senectute Wallis mit der Gemeinde Bagnes, der Kirchgemeinde Bagnes-Vollèges sowie einem lokalen Freiwilligenverein an. «Wir wollen betagten Menschen einen würdigen letzten Lebensabschnitt ermöglichen. Dank «à table ensemble» knüpfen die Seniorinnen und Senioren neue soziale Kontakte und gewinnen Lebensfreude zurück.» Die Mittagessen besuchen durchschnittlich 90 Teilnehmende. Sie finden fünf Mal jährlich statt. «Für die Organisation der Hin- und Rückfahrt sind wir besorgt. Zudem rufen wir die Senioren kurz vor dem Anlass an, um sie an ihre Teilnahme zu erinnern. Viele Teilnehmende sind zwischen 80 und 90 Jahre alt, bis vor Kurzem nahm gar eine 100-jährige Dame regelmässig teil. Da geht schon Mal ein Termin vergessen», erklärt Nathalie Humbert von Pro Senectute Wallis.

Die Mahlzeiten werden im Turnus von mehreren lokalen Restaurants mit Catering-Service bereitgestellt, damit ist für Abwechslung gesorgt. Dank Sängern, Chören und Musikern aus der Region kommen die Senioren auch in den Genuss von musikalischer Unterhaltung. Die Anwesenden stimmen spontan in die Lieder ein, lachen gemeinsam und vergessen Momente der Einsamkeit.

Die CHF 20.- Beitrag pro teilnehmende Person decken die Kosten offensichtlich nicht. «À table ensemble» ist nur dank engagierten Freiwilligen und finanzieller Unterstützung sowie einem siebenköpfigen Organisations-Komitee, das mit viel Herzblut bei der Sache ist, möglich.

Diese Pro Senectute Services werden jährlich von über 100'000 Menschen genutzt:



Gemeinwesenarbeit

Massgeschneiderte Altersleitbilder

Die Generation 60plus hat besondere Bedürfnisse und vielfältige Lebensentwürfe. Auch die Wohnformen für ältere Menschen wandeln sich. Altersfragen rücken auf Gemeindeebene seit den letzten Jahren immer stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Pro Senectute unterstützt und begleitet Gemeinden bei dieser Entwicklung.



Gemeinden wenden sich unter anderem für die Erstellung von Leitbildern und Konzepten rund um Altersthemen und alterspolitische Prozesse an kantonale und interkantonale Pro Senectute-Organisationen. Dabei zeigt sich, dass die Frage- oder Problemstellungen immer spezifischer und individueller werden.

Roland Guntern, Fachverantwortlicher für Gemeinwesenarbeit bei Pro Senectute Aargau, sieht darin einen grossen Gewinn in sozialer und ökonomischer Hinsicht. «Dabei ist die Ausgangsfragestellung oft dieselbe: Nämlich Rahmenbedingungen schaffen, sodass Seniorinnen und Senioren möglichst lange selbstständig zu Hause wohnen können.»

Die Ausgestaltung von bedürfnisorientierten und umfassenden Angeboten kann aber nur individuell und partizipativ entwickelt werden. Dabei sind Politik, Gesetzgebung, Finanzen sowie individuelle und gesellschaftliche Bedürfnisse miteinander einvernehmlich zu verbinden. Dies braucht Zeit und Geduld von allen Beteiligten. So auch bei der Gemeinde Bad Zurzach.

Pro Senectute Aargau entwickelte zusammen mit der Gemeinde bereits 2011 ein massgeschneidertes Altersleitbild: EinwohnerInnen, im Altersbereich aktive Organisationen, Stiftungen, Kirchen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen wurden in die Entwicklung einbezogen. 2018 wurde das Leitbild erneuert und weiterentwickelt.

In diesem Prozess wurden die ergriffenen Massnahmen und Projekte überprüft. Im ersten Altersleitbild machte Pro Senectute Aargau vielfältige Empfehlungen, in Zusammenarbeit mit den involvierten Organisationen wurden daraus konkrete Massnahmen abgeleitet. Wie beispielsweise der Bau eines Generationenhauses, den Abbau von Hindernissen im öffentlichen Raum sowie das Einsetzen eines Seniorengremiums. Erfreulicherweise konnten alle drei Massnahmen umgesetzt werden.

«Die Entwicklung eines erfolgreichen Altersleitbilds bedingt den partizipativen Einbezug von allen», schliesst Roland Guntern.

Sport und Bewegung

DomiGym – Bewegung zu Hause

Mit zunehmender Gebrechlichkeit bleiben viele Seniorinnen und Senioren von externen Gymnastik- und anderen Bewegungsangeboten ausgeschlossen. Mehrere Pro Senectute-Organisationen schaffen mit dem Heimtrainings-Programm «DomiGym» Abhilfe.



Seniorinnen und Senioren wünschen sich, möglichst lange unabhängig zu bleiben. Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht sind wichtige Voraussetzungen für einen sorgenfreien Alltag, sowohl in den eigenen vier Wänden als auch unterwegs. Nicht zuletzt gilt es, mit einem gezielten Training der Bein-/Rumpfmuskulatur und des Gleichgewichts Stürze zu vermeiden.

DomiGym wird diesen Trainingsaspekten gerecht. Zusammen mit einer Fachperson trainieren die Betagten, in der Regel einmal pro Woche, in ihrem Zuhause. «Wir stimmen den Trainingsinhalt gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Teilnehmenden ab», erklärt Mirjam Gieger, Leiterin Gesundheitsförderung und Prävention bei Pro Senectute Kanton Zug.

Das rund 45-minütige Bewegungsprogramm verbessert die Koordination und das Körpergefühl. Trainiert wird zu Hause im Wohnzimmer mit Hilfsmitteln wie Bällen oder Fitnessbändern. Ebenso sind Übungen für sicheres Treppensteigen oder ein Spaziergang in der Natur möglich.

Als willkommener Nebeneffekt schaffen die Trainings soziale Kontakte. Diese können zum Türöffner werden, etwa um Lösungen für alleinstehende Betagte zu finden, die ihre Alltagsaufgaben nicht mehr alleine bewältigen können. Entscheidend für den langfristigen Erfolg der DomiGym-Trainings ist, dass die Seniorinnen und Senioren ihr Übungsprogramm zur Tagesroutine machen. Deshalb ist es wichtig, dass die Übungen leicht verständlich sind, gut vermittelt werden und der Spass nicht auf der Strecke bleibt. Die freiwilligen Coaches sind mit grossem Elan bei der Sache und tun ihr Bestes, dem gerecht zu werden.

In den vergangenen Jahren haben Pro Senectute Arc Jurassien und Kanton Zug ihr DomiGym-Angebot im grösseren Stil aufgebaut. Auch in den Pro Senectute-Organisationen Kanton Zürich, Freiburg, Kanton Solothurn und Kanton Genf können Seniorinnen und Senioren von Heimtraining-Programmen profitieren. Künftig soll das Angebot national ausgeweitet werden.

Bildung & Kultur

Rendez-vous am Thunersee

Zu einem entspannten Tag am Thunersee luden vergangenen Sommer Pro Senectute Biel und Pro Senectute Kanton Bern. Dabei ging es um mehr, als genussvoll den Blick über den Thunersee in Richtung Eiger, Mönch und Jungfrau schweifen zu lassen.



Ziel war es, der Einsamkeit älterer Menschen entgegenzuwirken. Eine Veranstaltung zum Finden von Freizeitpartnerschaften, Freundschaften oder gar der späten Liebe.

Im malerischen Ambiente des Parkhotels Gunten wurde Rendez-vous am Thunersee zur idealen Plattform, um vielfältige Kontakte zu knüpfen. Getreu dem Motto «Wer sucht, der findet» konnten sich Bewegungsbegeisterte, Naturliebende, Kochkünstler, Kultur- oder anderweitig Interessierte zu zweit oder in kleineren Gruppen über unterschiedlichste Lebensinhalte austauschen. Die Seniorinnen und Senioren bewegten sich in der grosszügig angelegten Parkanlage des Hotels von einer «Gesprächsstation» zur anderen. Dabei berichteten sie über ihre Reiseinteressen, Wohnsituation, Hobbies oder Lebenswünsche. Abgerundet wurde die gut besuchte Veranstaltung mit einem Apéro riche.

«Das Rendez-vous am Thunersee besuchten überdurchschnittlich viele Frauen. Hinzu kam, dass viele von ihnen den Wunsch äusserten, einen Mann kennenzulernen», schildert Pascale Wettenschwiler, Bereichsleiterin Bildung, Sport & Freiwilligenarbeit bei Pro Senectute Biel-Seeland.

Diesem Bedürfnis kommen Pro Senectute Biel und Pro Senectute Kanton Bern künftig mit weiteren Veranstaltungen nach. Zusätzlich eröffnen sie ihrer Kundschaft ein grösseres Einzugsgebiet, indem sie im Herbst 2019 in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Arc Jurassien ein Redez-vous am Bielersee organisieren. Das gemütliche Beisammensein wird in La Neuveville stattfinden und zweisprachig durchgeführt. Jetzt gilt es nur noch, mehr Männer für die Rendez-vous zu begeistern.

Bibliothek

Wissensplattform Alter

Fit für die Zukunft ist auch die neue Pro Senectute Bibliotheks-Website. Sie führt Fachleute, ältere Menschen und deren Angehörige schnell und unkompliziert zur gewünschten Quelle. Mit der übersichtlich gestalteten Website wurde eine multimediale Wissensplattform zum Thema Alter geschaffen. Sie weckt Freude am Stöbern und lädt ein, Unbekanntes zu entdecken.



Das Bibliotheksteam hat in akribischer Vorarbeit zahlreiche Informationsquellen zum Thema Alter selektiert und erschlossen. Damit sich Interessierte in der Fülle an Informationen zurechtfinden, ist die Website in folgende fünf Rubriken gegliedert:

«Im Fokus»

Hier präsentieren sich: Neuerscheinungen, Rezensionen von Fachleuten und Medientipps des Bibliotheksteams. Unter der Rubrik Schwerpunkt liest man sich vertieft in aktuelle Themen ein. Zusätzlich finden sich hier: der Geronto-Newsflash mit neuen Meldungen aus der Gerontologie, künftige Bibliotheksveranstaltungen, die Anmeldung zum Bibliotheks-Newsletter sowie archivierte Newsletter.

«Entdecken»

Unter zwölf Wissensgebieten zu zentralen Alters-themen findet die Leserin oder der Leser die passenden Medien, Zeitschriften und Artikel mit Kontakten zu Informationsstellen. Mit wenigen Klicks erscheinen beispielsweise Filme und Kinderbücher zum Thema «Lebensende».

«Suchen»

Die gezielte Suche im Online-Katalog und der E-Book-Plattform kann bei Bedarf mit detaillierten Suchanleitungen unterstützt werden.

«Dienstleistungen»

Hier können Recherchen in Auftrag gegeben oder «Medientische» bestellt werden. Gewünschte Medien kann sich die Leserin oder der Leser nach Hause senden lassen. Ausserdem bucht hier der Interessierte individuelle Beratungen oder mietet die Bibliotheksräumlichkeiten und nutzt sie als Arbeitsplatz.

«Benutzen»

Wie sich das Bibliotheksangebot gezielt nutzen lässt, wie man sich einschreibt, Medien bestellt und ausleiht, erfahren Interessierte in dieser Rubrik.

Viel Spass beim Entdecken.

www.biblio.prosenectute.ch

Zeitlupe

Bei der Leserschaft nachgefragt

Die Zeitlupe erscheint seit April 2017 im neuen Kleid. Höchste Zeit, bei der Leserschaft nachzufragen, wie das Magazin ankommt. Eine repräsentative Umfrage zeigte ferner, wer die typischen Zeitlupe-Leserinnen und -Leser sind, welche Themen am meisten begeistern und was das für die Zukunft des Magazins bedeutet.

Wer sich am liebsten mit der Zeitlupe beschäftigt, zeigt die Umfrage deutlich. Vier Fünftel der Leserschaft sind Frauen, die Hälfte ist über 70 Jahre alt und eher aktiv als häuslich. Auch 80-jährige oder ältere Seniorinnen und Senioren finden sich mit rund einem Drittel unter den Lesern.

Mit Vorliebe lesen die Zeitlupe-Abonnenten Artikel mit Begegnungen, der Blick in die Vergangenheit auf der letzten Seite, Promi-Interviews, Gesundheits- und Wellnessthemen sowie Artikel zur Ernährung. Beliebt und erst noch gut fürs Allgemeinwissen ist zudem die Rätselseite. Etwas weniger, aber immer noch eifrig gelesen werden Themen rund um Computer/Internet, Religion/Psychologie, Wohnen/Lifestyle und Garten.

Erfreulicherweise verdeutlicht die Umfrage, dass Pro Senectute fast allen Lesern ein Begriff ist. Mehr als zwei Drittel der Leserinnen und Leser haben schon von Pro Senectute Angeboten profitiert.

Auch für Inserenten ist die Zeitlupe attraktiv. Der grösste Teil der Anzeigen wird von den Lesern beachtet. Besonders gefreut hat das Zeitlupe-Team, dass sie mit der neuen Schriftgrösse und dem Konzept, mehrheitlich über ältere Menschen in der Schweiz zu berichten, bei den Lesern genau richtig liegen.

Ausserdem finden über 90% der Leserinnen und Leser das Jahresabonnement für CHF 45.00 sehr attraktiv.

Die Zeitlupe darf sich auch über eine treue Leserschaft freuen. Mehr als die Hälfte hat die Zeitschrift seit mehr als fünf Jahren abonniert und würde das Magazin klar weiterempfehlen.



Als grösster Konkurrenztitel hat sich die «Schweizer Familie» herauskristallisiert. Mehr als die Hälfte der Zeitlupe-Leserinnen und -Leser blättern auch regelmässig in dieser Familienzeitschrift.

Wegweisend für die Zukunft der Zeitlupe ist, dass mehr als die Hälfte der Leser fast täglich das Internet nutzen, sich jedoch selten bis gar nicht auf zeitlupe.ch befinden. Ein Relaunch des Webauftritts ist folglich ein wichtiges Zukunftsziel für die Zeitschrift.

Ein herzliches Dankeschön an die Hatt-Bucher-Stiftung, die auch 2018 mit Gratistickets für die Fraumünsterkonzerte für glückliche Gesichter bei den Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern gesorgt hat.

Gesamtorganisation Pro Senectute

Konsolidierter Abschluss

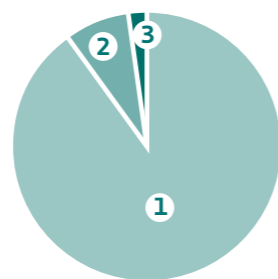
Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2017	2018
Flüssige Mittel	83'361	82'452
Wertschriften	116'616	111'290
Forderungen	22'609	23'521
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	830	949
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'322	2'623
Umlaufvermögen	225'738	220'836
Sachanlagen	135'091	143'407
Finanzanlagen (inkl. unveräusserbare)	7'269	7'363
Immaterielle Werte	2'439	2'276
Anlagevermögen	144'799	153'046
Total Aktiven	370'537	373'881
Kurzfristiges Fremdkapital	25'252	27'638
Langfristiges Fremdkapital	72'026	72'837
Fremdkapital	97'278	100'476
Zweckgebundenes Fondskapital	46'412	50'503
Fremdkapital inkl. Fondskapital	143'690	150'978
Organisationskapital	226'847	222'903
Total Passiven	370'537	373'881

Betriebsrechnung (in TCHF)	2017	2018
Dienstleistungsertrag/Warenertrag	125'693	128'122
Beiträge öffentliche Hand	108'761	109'360
Spenden, Legate, Fundraising	22'398	25'423
Total Betriebsertrag	256'852	262'906
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen (Finanzhilfen)	-16'658	-16'526
Personalaufwand	-153'208	-157'919
Sachaufwand	-56'927	-52'147
Abschreibungen	-6'039	-6'149
Projektaufwand	-232'832	-232'742
Administrativer Aufwand	-21'678	-20'456
Mittelbeschaffung	-3'728	-3'989
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-258'237	-257'187
Betriebsergebnis	-1'386	5'718
Finanzerfolg	6'082	-6'713
Übriger Erfolg	1'891	1'141
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	6'586	146
Veränderung Fondskapital	354	-4'090
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	6'941	-3'944
Veränderung Organisationskapital	-5'125	2'801
Jahresergebnis	1'815	-1'143



Aufteilung Betriebsertrag

- ① Dienstleistungs-/Warenertrag **49 %**
- ② Beiträge öffentliche Hand **41 %**
- ③ Spenden, Legate, Fundraising **10 %**



Anteil für Leistungserbringung nach ZEW0

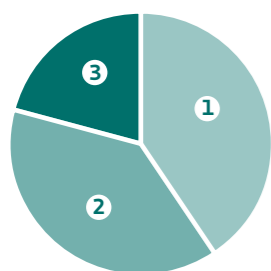
- ① Projektaufwand **90 %**
- ② Administrativer Aufwand **8 %**
- ③ Mittelbeschaffung (Fundraising) **2 %**

Die Rechnungslegung des konsolidierten Abschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch KPMG AG, Zürich, revidierten konsolidierten Jahresrechnung 2018 über alle kantonalen und interkantonalen Pro Senectute-Organisationen sowie von Pro Senectute Schweiz. Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Kommentar steht Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Pro Senectute Schweiz

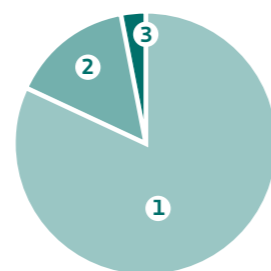
Einzelabschluss

Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2017	2018
Flüssige Mittel	13'839	15'626
Wertschriften	10'299	9'543
Forderungen	1'186	996
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	67	200
Aktive Rechnungsabgrenzung	332	270
Umlaufvermögen	25'724	26'635
Sachanlagen	924	898
Immaterielle Werte	1'408	1'490
Anlagevermögen	2'332	2'388
Total Aktiven	28'056	29'023
Kurzfristiges Fremdkapital	4'406	4'660
Fremdkapital	4'406	4'660
Zweckgebundenes Fondskapital	3'209	4'646
Fremdkapital inkl. Fondskapital	7'616	9'306
Organisationskapital	20'440	19'717
Total Passiven	28'056	29'023



Aufteilung Betriebsertrag

- ① Dienstleistungs-/Warenertrag **41 %**
- ② Beiträge öffentliche Hand **38 %**
- ③ Spenden, Legate, Fundraising **21 %**



Anteil für Leistungserbringung nach ZEW

- ① Projektaufwand **82 %**
- ② Administrativer Aufwand **15 %**
- ③ Mittelbeschaffung (Fundraising) **3 %**

Betriebsrechnung (in TCHF)	2017	2018
Dienstleistungsertrag/Warenertrag	9'274	7'145
Beiträge öffentliche Hand	6'934	6'781
Spenden, Legate, Fundraising	2'780	3'673
Total Betriebsertrag	18'987	17'600
Finanzhilfen	-371	-309
Personalaufwand	-5'677	-5'736
Sachaufwand	-8'928	-6'585
Abschreibungen	-611	-661
Projektaufwand	-15'588	-13'291
Administrativer Aufwand	-3'126	-2'411
Mittelbeschaffung	-464	-468
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-19'178	-16'170
Betriebsergebnis	-191	1'430
Finanzerfolg	1'086	-718
Übriger Erfolg	-442	1
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	453	713
Veränderung Fondskapital	80	-1'437
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	532	-724
Veränderung Organisationskapital	-513	749
Jahresergebnis	20	25

Die Rechnungslegung des Einzelabschlusses von Pro Senectute Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch KPMG AG, Zürich, revidierten Jahresrechnung 2018. Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Kommentar steht Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Spenden

Danke für Ihre Unterstützung

Spenden ermöglichen die Arbeit von Pro Senectute.

Seit über 100 Jahren engagiert sich Pro Senectute für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen. Die Stiftung berät Senioren und deren Familien kostenlos in der ganzen Schweiz und fördert mit einem breiten Dienstleistungsangebot die Gesundheit und Eigenständigkeit von älteren Menschen.

Ohne Ihre Hilfe wäre dies nicht möglich. Pro Senectute ist auf Spenden, Legate und auf Kooperationsverträge mit Unternehmen existenziell angewiesen. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden von Pro Senectute danken allen Stiftungen, Firmen sowie privaten Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen. Dieses Engagement macht es möglich, dass Pro Senectute ihren Auftrag im Dienste der älteren Menschen auch in Zukunft erfüllen kann.

ZEWO-Zertifizierung

Pro Senectute Schweiz ist von der Stiftung ZEWO, der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen, seit 1942 anerkannt und berechtigt, das Gütesiegel zu führen. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 und bietet damit grösstmögliche Transparenz.



Swiss NPO-Code

Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den Richtlinien des Swiss NPO-Code aus.

Unterstützungsbeiträge ab CHF 500.–

- Adrian Härri
- Andrea Ehrbar Joho
- Ältere Menschen in Not
- Allvisa Services AG
- CSS Kranken-Versicherung
- Edwin+Lina Gossweiler Stiftung
- Fondation Leenaards
- Freie evang. Gemeinde
- Hennessy Stiftung
- Hermes Süsstoff AG
- Janet+Pasquale Palmiero
- Osys Software AG
- Ruth Peter-Tassera/Free Voices
- Schweiz. Nationalbank
- UBS Business Solutions AG
- Viktoria Luise Stiftung
- Zürich Versicherungsgesellschaft
- Z Zürich Foundation

Kooperationen

- Alzheimervereinigung Schweiz
- ATTE, Associazione Ticinese Terza Età
- Beobachter
- bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung
- Buchhandlung La Fontaine
- Fachhochschule Neuenburg
- Fachhochschule St.Gallen
- Générations
- KünzlerBachmann Verlag AG
- Migros
- Neuroth
- Orell Füessli
- Post
- Pro Juventute
- Raiffeisen
- SBS
- Schweizer Bäcker-Confiseure
- Spitex Schweiz
- SPO
- Swisscom
- Weltbild

Zentrale Organe

Die Entscheidungsträger

Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Pro Senectute-Organisationen

Peter Dietschi, ehem. Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern (2016*) (Vertreter Zentralschweiz)

Leitung

Eveline Widmer-Schlumpf, ehem. Bundesrätin, Felsberg (2017*)

Laurent Wehrli, Stadtpräsident von Montreux und Nationalrat, Glion (2016*) (Vertreter Westschweiz / Tessin)

Mitglieder

25 Mitglieder mit Stimmrecht

Thomas Hobor, dipl. Maschineningenieur HTL, Bischofszell (2017*) (Vertreter Ostschweiz)

Rekurskommission

Andreas Dummermuth, Schwyz (2010*)
Karl Frey-Fürst, Wettingen (2010*)
Bruno H. Gemperle, St. Gallen (2010*)
Janine Berberat, Troinex (2014*)
Pierre Aeby, Estavayer-le-Lac (2016*)

André Schläfli, Dr. und ehem. Direktor Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB), Bassersdorf (2017*)

Sabina Misoch, Prof. Dr., Leiterin des Interdisziplinären Kompetenzzentrums Alter (IKOA) und Forschungsprofessur an der Fachhochschule St. Gallen (2018*)

Stiftungsrat

Präsidium

Eveline Widmer-Schlumpf, ehem. Bundesrätin, Felsberg (2017*)

Pasqualina Perrig-Chiello, Prof. em. Dr., Basel (bis 21.06.2018)

Vizepräsidium

Marie-Thérèse Weber-Gobet, lic. phil. I, a. Nationalrätin, Schmiten (2012*)

Geschäftsleitung

Werner Schärer, Direktor, dipl. Forsting. ETH und lic. iur.

Béatrice Fink, Leiterin Finanzen, Marketing und IT, lic. oec. HSG, Master in Finance LBS

Mitglieder

Bernard Keller, lic. oec. HSG, a. Bankdirektor, Cadro (2015*) (Verantwortlicher Finanzen im Stiftungsrat)

Alain Huber, Leiter Fachthemen, Secrétaire romand, lic. phil. I, NDS Nonprofit Management FH

Filip Uffer, Bauing. ETH, Lausanne, (2015*) (Vertreter SGG)

Thomas Biedermann, Rechtsanwalt, Thunstetten (2016*) (Vertreter Nordwest Schweiz)

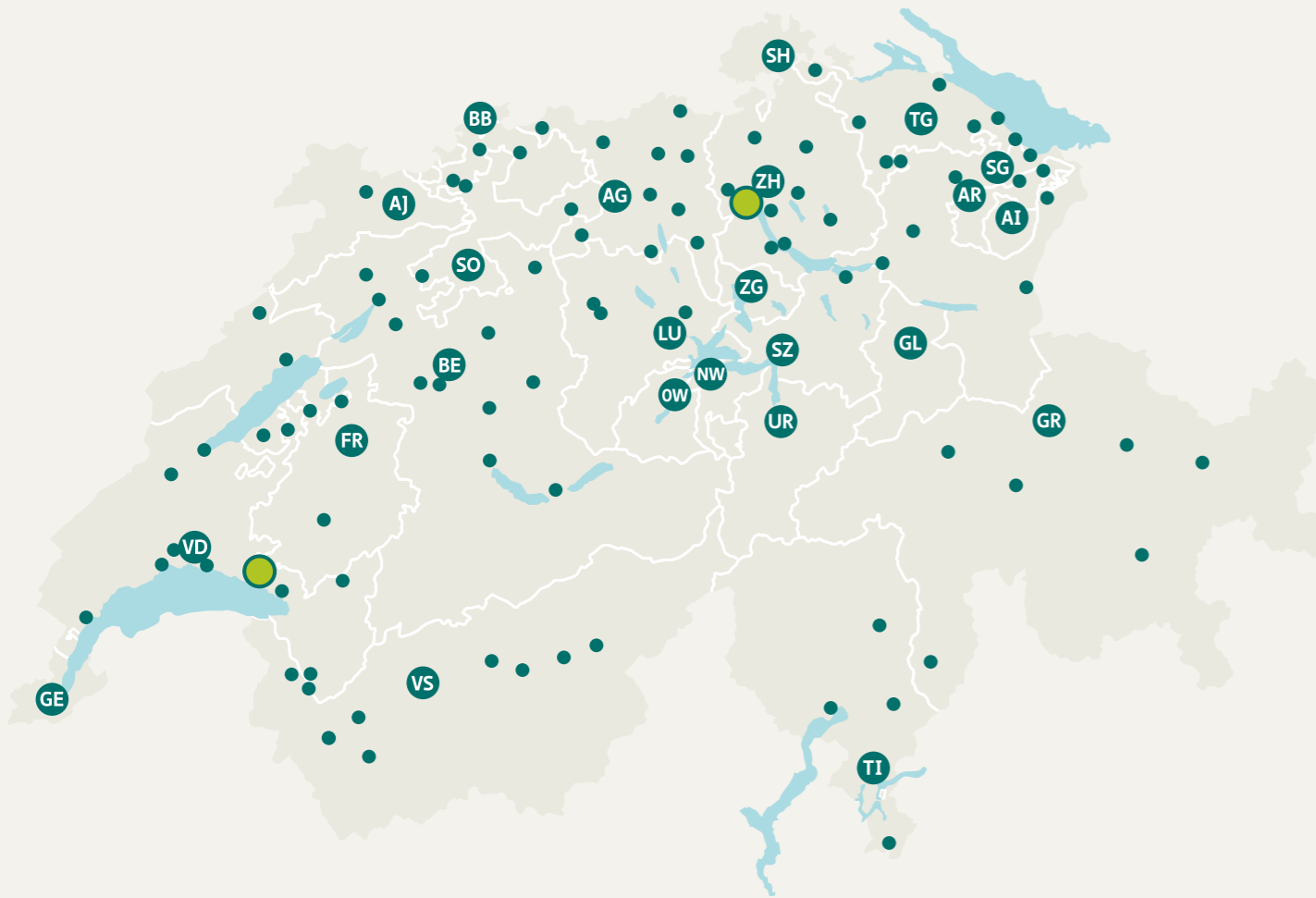
Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

*Wahljahr.
Die Amtsdauer beträgt drei Jahre.
Zweimalige Wiederwahl ist möglich.

Adressen

Im ganzen Land vertreten



Pro Senectute ist die grösste und bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz.

Pro Senectute Schweiz unterhält Büros in Zürich und Vevey. Die 22 kantonalen und 2 interkantonalen **Pro Senectute-Organisationen** sind Kompetenzzentren und erste Anlaufstellen für alle Altersfragen. In schweizweit über 130 Beratungsstellen beraten sie Seniorinnen und Senioren sowie deren Familien kostenlos. Das breite Sport-, Bildungs- und Freizeit-Angebot sowie die Hilfsangebote für den Alltag sind auf die regionalen Bedürfnisse ausgerichtet.

- Pro Senectute Schweiz
- Pro Senectute-Organisationen Geschäftsstellen
- Beratungsstellen

Pro Senectute Schweiz

Pro Senectute Schweiz
Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich
Telefon 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Suisse
Secrétariat romand
Rue du Simplon 23
1800 Vevey
Téléphone 021 925 70 10
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Svizzera
Segretariato per
la Svizzera italiana
Lavaterstrasse 60
Casella postale
8027 Zurigo
Telefono 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute-Organisationen

AG Aargau
Suhrenmattstrasse 29
5035 Unterentfelden
Telefon 062 837 50 70
info@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

AI Appenzell Innerrhoden
Marktgasse 10c
9050 Appenzell
Telefon 071 788 10 21
info@ai.prosenectute.ch
www.ai.prosenectute.ch

AR Appenzell Ausserrhoden
Gossauerstrasse 2
9100 Herisau
Telefon 071 353 50 30
info@ar.prosenectute.ch
www.ar.prosenectute.ch

BB beider Basel
Luftgässlein 3
Postfach
4010 Basel
Telefon 061 206 44 44
info@bb.prosenectute.ch
www.bb.prosenectute.ch

BE Bern
Worbentalstrasse 32
3063 Ittigen
Telefon 031 924 11 00
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

FR Fribourg
Passage du Cardinal 18
1700 Fribourg
Téléphone 026 347 12 40
info@fr.prosenectute.ch
www.fr.prosenectute.ch

GE Genève
Rue de la Maladière 4
1205 Genève
Téléphone 022 807 05 65
info@ge.prosenectute.ch
www.ge.prosenectute.ch

GL Glarus
Gerichtshausstrasse 10
Postfach 655
8750 Glarus
Telefon 055 645 60 20
info@gl.prosenectute.ch
www.gl.prosenectute.ch

GR Graubünden
Alexanderstrasse 2
7000 Chur
Telefon 081 252 75 83
info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch

AJ Arc Jurassien (JU, NE, JUBE)
Rue du Puits 4
2800 Delémont
Téléphone 032 886 83 20
prosenectute.delemont@ne.ch
www.arcjurassien.prosenectute.ch

LU Luzern

Maihofstrasse 76
Postfach 3640
6002 Luzern
Telefon 041 226 11 88
info@lu.prosenectute.ch
www.lu.prosenectute.ch

NW Nidwalden

St. Klara-Rain 1
Postfach 931
6370 Stans
Telefon 041 610 76 09
info@nw.prosenectute.ch
www.nw.prosenectute.ch

OW Obwalden

Marktstrasse 5
6060 Sarnen
Telefon 041 666 25 45
info@ow.prosenectute.ch
www.ow.prosenectute.ch

SG St. Gallen

Davidstrasse 16
Postfach
9001 St. Gallen
Telefon 071 227 60 06
info@sg.prosenectute.ch
www.sg.prosenectute.ch

SH Schaffhausen

Vorstadt 54
Postfach 1135
8201 Schaffhausen
Telefon 052 634 01 01
info@sh.prosenectute.ch
www.sh.prosenectute.ch

SO Solothurn

Hauptbahnhofstrasse 12
Postfach 648
4501 Solothurn
Telefon 032 626 59 59
info@so.prosenectute.ch
www.so.prosenectute.ch

SZ Schwyz

Bahnhofstrasse 29
Postfach 453
6440 Brunnen
Telefon 041 825 13 88
info@sz.prosenectute.ch
www.sz.prosenectute.ch

TG Thurgau

Rathausstrasse 17
Postfach 292
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 10 80
info@tg.prosenectute.ch
www.tg.prosenectute.ch

TI Ticino e Moesano

Via Vanoni 8/10
Casella postale 4664
6904 Lugano
Telefono 091 912 17 17
info@prosenectute.org
www.ti.prosenectute.ch

UR Uri

Gitschenstrasse 9
Postfach 846
6460 Altdorf
Telefon 041 870 42 12
info@ur.prosenectute.ch
www.ur.prosenectute.ch

VD Vaud

Rue du Maupas 51
1004 Lausanne
Téléphone 021 646 17 21
info@vd.prosenectute.ch
www.vd.prosenectute.ch

VS Valais-Wallis

Rue de la Porte Neuve 20
1950 Sion
Téléphone 027 322 07 41
info@vs.prosenectute.ch
www.vs.prosenectute.ch

ZG Zug

Aegeristrasse 52
6300 Zug
Telefon 041 727 50 50
info@zg.prosenectute.ch
www.zg.prosenectute.ch

ZH Zürich

Forchstrasse 145
8032 Zürich
Telefon 058 451 51 00
info@psz.ch
www.psz.ch

Impressum

Für eine bessere Lesbarkeit des Dokuments wird teilweise nur die männliche Form verwendet. Wo dies nicht ausdrücklich vermerkt ist, sind aber immer beide Geschlechter gemeint.

Herausgeberin

Pro Senectute Schweiz
Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich
Tel. 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Bildnachweis

S. 3/4/5: Nadia Neuhaus
S. 7/9/10/11/12/13: Pro Senectute Schweiz
S. 12: Sonja Ruckstuhl
S. 14/15: Pro Senectute Schweiz / Migros
S. 21: Visualisierung: Architron /
Liechti Graf Zumsteg Architekten
S. 22: Pro Senectute Kanton Zug
S. 23: Pro Senectute Biel-Seeland
S. 24: Bibliothek
S. 25: Zeitlupe

Druckerei

cube media, Zürich

Auflage

2'000 Exemplare deutsch

Publikation

Juni 2019
Der Leistungsbericht von Pro Senectute Schweiz ist auch in Französisch und Italienisch erhältlich.

Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich

Telefon 044 283 89 89
Fax 044 283 89 80

info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch